

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte 20 Pf. und  
gewöhnl. Schrift oder  
deren Raum bei 1mal.  
Einschlag 10 Pf.  
bei mehrmaligen  
Einschlag 20 Pf.

Mit dem  
Wanderführer  
und  
Schwab. Landw.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahressprecher Nr. 29.

Jahressprecher Nr. 29.

81. Jahrgang.  
Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
Netto 1.20 M., mit Erleger-  
schein 1.30 M., im Bezugs-  
und 10 km-Verkehr  
1.35 M., im übrigen  
Württemberg 1.35 M.  
Postabonnements  
nach Verhältniß.

Nr. 287

Nagold, Freitag den 6. Dezember

1907

### Amthliches.

#### Bekanntmachung.

**betz. die Kranken-Versicherungspflicht der in der Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter.**

Die Amtsversammlung hat am 27. Nov. 1907 beschlossen, die Versicherungspflicht gemäß § 1 des Krankenversicherungsgesetzes auf Grund des § 2 Ziff. 6 A. u. D. auf die in der Forstwirtschaft beschäftigten Personen zu erstrecken und dieselben gemäß § 43 a A. u. D. den bestehenden Bezirkskrankenkassen in Nagold und Altspeig mit Wirkung vom 1. Januar 1908 ab zuzuwenden, vorbehaltlich der noch einzuholenden Genehmigung der Vertreter der Versicherten.

Die Vertreter der in der Forstwirtschaft beschäftigten Personen sind nunmehr von den letzteren zu wählen und zwar je einer in jeder Gemeinde.

Zu diesem Zwecke ist in jeder Gemeinde auf dem Rathaus in der Zeit vom 9.—15. Dezember 1907 eine Abstimmungsliste angelegt, welche den Namen des Wählers, denjenigen des von ihm gewählten Vertreters und den Tag der Abstimmung enthält.

Es empfiehlt sich, daß die Abstimmungsberechtigten — die in der Forstwirtschaft beschäftigten Personen — sich über die von ihnen zu wählenden Persönlichkeiten miteinander vorher verständigen und sich zahlreich bei der Abstimmung beteiligen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen in geeigneter Weise die in Betracht kommenden Versicherten auf die Wahl aufmerksam machen und zu denselben anhalten, die Abstimmungslisten auszufüllen und während der genannten Zeit auf dem Rathaus auflegen. Sofort nach Ablauf des 15. Dezember wollen die Listen mit der Beurkundung der Unterschriften der Abstimmenden sowie darüber, daß dieselben in der Forstwirtschaft beschäftigt sind und daß die Liste vom 9.—15. Dezember auf dem Rathaus aufgelegt ist, als vorpflichtige Dienstsache vorgelegt werden.  
Nagold, den 5. Dez. 1907. R. Oberamt.

Mayer, Reg.-Aff.

### Politische Uebersicht.

Die Beratung der Osmarkauvorlage in der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat am Montag begonnen. In ihrem bisherigen Verlauf wurden lebhafteste Bedenken gegen die jetzige Organisation der Ansiedlungskommission ausgesprochen. Eine Aenderung dieser Organisation wurde von verschiedenen Seiten zur Bedingung für weitere Bewilligungen gemacht. Der Landwirtschaftsminister sagte seine Bereitwilligkeit zu, geeignete Vorschläge wegen der Organisation der Ansiedlungskommission entgegenzunehmen. Die Stellung der einzelnen Parteien zur Entgegnungsfrage hat durch die bisherigen Verhandlungen noch keine Veränderung erfahren. Dagegen wurde weiter von konservativer Seite ein Befehl angeregt, daß polnische Zeitungen neben der polnischen Sprache auch den Text in deutscher Sprache enthalten müßten.

Auf die Duma-Adresse an den Zaren hat dieser die folgenden Worte geschrieben: „Ich bin bereit, den hier zum Ausdruck gebrachten Bestimmungen zu glauben und erwarte eine fruchtbare Arbeit. Auf ein Telegramm, das die Gruppe der Rechten (112 Dumanmitglieder) dem Kaiser unterbreitete, ist folgendes Antworttelegramm ergangen: „Ich danke Ihnen für den Ausdruck Ihrer Treue. Ich hege das Vertrauen, daß die von mir geschaffene Reichsduma den Weg der Arbeit einschlagen und, indem sie sich streng an die von mir gegebenen Staatsgrundgesetze hält, meine Hoffnungen verwirklichen wird.“ — In der gestrigen Sitzung der Duma wurde die Debatte über die Regierungserklärung fortgesetzt.

Die neuesten Meldungen aus Marokko stellen fest, daß Mulay Hafid Marrakesch am 28. Nov. verlassen hat und, nach Aussage von Landeseinwohnern, sich nach Rabat begibt. — Bei Kalla Marnia kam es am Montag zu kleinen Scharmützeln, in deren Verlauf der Feind gezwungen wurde, sich auf Agghal zurückzuziehen. Artillerie beschloß darauf diese Ortschaft, während die Marokkaner das Feuer zu erwidern suchten, was aber wegen der zu großen Entfernung keine Wirkung hatte. Die Truppen brachten in das Lager eine große Menge von Vieh zurück, nachdem sie mehrere Ortschaften und Strohdörfern in Brand gesteckt hatten.

In den indischen Unruhegebieten ist die Afridi-Bande, die jüngst einen Ueberfall auf die Ortschaften Lachi und Kohat gemacht hatte, von Truppen aus Kohat abgefangen worden; zwei Räuber wurden getötet, drei verwundet, die Truppen hatten keine Verluste.

### Ein Seitenstück zum Berliner Waffenlager.

(Ueber. Nachdr. verb.) S. u. H. Breslau, 4. Dezbr.

Die russische Grenzstadt Sosnowice, die nur 3 Kilometer von der preussisch-russischen Grenzstadt Soppinich entfernt liegt, steht, wie man der Deutschen Journalpost aus Breslau telegraphiert, unter dem Eindruck der Aufdeckung eines polnisch-sozialistischen Verschwörernestes, an dem die Hauptführer der „P. S.“-Partei der polnisch-sozialistischen Arbeiterpartei, die auch auf dem letzten internationalen Sozialistenkongress in Stuttgart offiziell vertreten war und durch Vermittlung von Rosa Luxemburg auch gute Beziehungen mit der deutschen Sozialistenpartei unterhält beteiligt sind. Man fand sie in dem Hause eines dieser Führer beisammen, als sie gerade an der Hand des Stadtplans von Sosnowice sowie von genauen Zeichnungen der umliegenden Gruben und Hüttenwerke bestimmte Verhandlungen trafen, über deren Inhalt zurzeit noch nichts verlautet. Man fand in den Räumen, wo sich die Revolutionäre aufgehalten hatten, u. a. zwei Browningpistolen, die ein Sosnowicer Polizeibeamter mit sich geführt hatte, der vor einigen Tagen von unbekannter Hand auf offener Straße niedergeschossen war. Ferner hatten die Revolutionäre von denen man im ganzen 6—7 Männer und eine Frau überraschte, ein Infanteriegewehr und 50 scharfe Militärapatronen im Besitz. Auf dem Tische lag ein Plan der schönsten Fabrik in Sosnowice mit eingezeichneten Wegen, die kürzlich ein Attentäter gegangen war, um den Beamten dieser Fabrik, einen Herrn von Robell zu ermorden. Tatsächlich ist dieser denn auch einem bisher unbekanntem Terroristen in die Hände gefallen und ermordet worden. Der wichtigste Fund aber waren Abschriften von Drohbrieffen, die in letzter Zeit mehreren Besitzern und Beamten von Gruben und Hüttenwerken im polnischen Industriebezirk zugegangen waren. Die Sosnowicer Polizei war durch eine anonyme Anzeige auf das verdächtige Treiben in dem Hause aufmerksam geworden. Sie vermutete, daß von hier aus ein reger Waffenschmuggel getrieben wurde bezw. daß von hier aus die russische Revolutionäre aus Deutschland Waffen und Munition erhielten. Sie umzingelte daher das Haus am Sonntag abend und zwar so schnell und mannsfällg, daß man die Revolutionäre mitten in der besten Arbeit überraschte und diese, obwohl sie sämtlich bewaffnet waren, gar keinen Widerstand zu leisten vermochten. Unter der Androhung, daß jeder der zu den Waffen greifen sollte, unweigerlich niedergeschossen werden würde, gelang es dann alle Verdächtigen in das Sosnowicer Gefängnis zu überführen, von wo aus sie gestern nachmittag in aller Stille nach der Warschauer Citadelle gebracht wurden. Auch die Besitzerin des Hauses wurde verhaftet. Da in Polen zurzeit Kriegrecht herrscht, so werden die Verhafteten bereits in den nächsten Tagen vor das Feldgericht auf der Warschauer Citadelle gestellt und abgemittelt werden.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 6. Dezember.

\* **Feuerlöscherprobe.** Unter zahlreicher Beteiligung der Vertreter von Behörden und des Publikums wurde gestern nachmittag bei der Schiffbrücke der Minimax-Apparat vorgeführt. Ein in Brand gesetztes Leertafelbrett als Objekt; die Flammen wurden durch das Einwirken der Flüssigkeit des Apparats sofort erstickt und gelöscht. Der leicht zu handhabende Apparat bezw. seine Wirkung fand allgemeinen Beifall.

—t. **Ehhausen, 5. Dez.** Am nächsten Sonntag von abends 7 Uhr an wird Herr Pfarrer Sigwart von Ehhausen im Waldhornsaal hier Lichtbilder vortragen aus Ägypten und Palästina, wohn er im letzten Frühjahr reiste und eine große Anzahl photographische Aufnahmen machte wichtiger Orte aus der heiligen Geschichte und sonst interessanter Punkte. Nicht bloß Mitglieder des Schwarzwaldbvereins Ehhausen, sondern auch auch hiesige und auswärtige Gäste sind zum Besuch des geselligen Abends, der ohne Zweifel sehr belehrend und anregend zu werden verspricht, eingeladen.

**Schietingen, 5. Dez.** Gestern mittag zog der neuernannte Herr Schullehrer Wienhardt, aus Ruppingen kommend, hier an. Die bürgerlichen Kollegien empfangen Herrn Wienhardt am Bahnhof und geleiteten ihn ins Dorf. Vor dem Schulhause begrüßte der Herr Ortschulinspektor den neuen Lehrer mit freundlichen Worten, auch der Herr Ortsvorsteher ließ den neuen Lehrer im Namen der Ge-

meinde willkommen. Das schön befranzte Schulhaus machte einen angenehmen Eindruck. Möge es Herrn Lehrer Wienhardt in seinem neuen Wirkungskreis jederzeit gut gefallen und uns seine Schularbeit zum Segen gereichen.

r. **Stuttgart, 5. Dezbr.** Der wegen Aufstiftung zu zwei Verbrechen im Sinne des § 218 hierher in Untersuchungshaft gebrachte Schloßgutsbesitzer Freiherr Schertel von Burtenbach hat sich heute nachmittag in seiner Zelle durch einen Stich ins Herz entleibt. Das zur Tat benützte Instrument hatte er im Korridor, in dem Arbeiter beschäftigt waren, heimlich weggenommen. — Bekanntlich erlitt der Kriminalinspektor Enderle von Stuttgart bei der Festnahme des Barons von Burtenbach einen Schlagfall.

r. **Stuttgart, 4. Dez.** Ueber zwei von uns bereits gemeldete Unglücksfälle schreibt der Polizeibericht: Ein schweres Unglück wurde gestern morgen in einer Wohnung der Staffenbergstraße entdekt. Drei Pensionäre, im Alter von 17 bis 19 Jahren, welche in zwei ineinandergehenden Zimmern schliefen, sind nach gewaltsamer Öffnung der Zimmertür infolge Ausströmens von Leuchtgas bewußlos aufgefunden worden; einer von ihnen war tot, während die alldah von der Berufsfeuerwehr unter Leitung des Branddirektors sofort angestellten Wiederbelebungsbemühungen bei den beiden anderen jungen Leuten Erfolg hatten. Letztere wurden in das Katharinenhospital übergeführt und sind jetzt außer Lebensgefahr. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

r. **Stuttgart, 4. Dez.** Gestern abend fuhr auf der Station Vögelheim ein einfahrender Güterzug einen bereits stehenden anderen Güterzug in die Flanken, wodurch mehrere Güterwagen schwer beschädigt wurden. Ein Bremser wurde auf die Seite geschleudert, erlitt aber glücklicher Weise keine Verletzungen. Schuld an dem Unfall ist der Lokomotivführer des Güterzugs, der ein Haltesignal unbeachtet ließ und darüber hinaus fuhr.

r. **Kirchentellinsfurt, 5. Dez.** Seit einigen Wochen tritt in der hiesigen Gemeinde in erschreckender Weise die Diphtheritis auf. Viele Kinder mußten in die Klinik nach Tübingen verbracht werden. Auch einzelne Erkrankungen an Masern kommen vor.

r. **Nürtingen, 5. Nov.** Ein Schlanberger kam auf die Idee, echte Zweimarkstücke zu spalten und die echte Hälfte mit der Hälfte eines Falschstücks zu verbinden, kurz gesagt, aus zwei Mark vier Mark zu machen. In Wollschlingen wurden mehrere solcher Falschstücke angehalten, ohne daß der Münzfälscher bis jetzt bekannt wäre.

r. **Kalen, 5. Dez.** Gestern abend um 11 Uhr wurde der Arbeiter Kaiser von hier von dem von ihm einlaufenden Güterzug Nr. 6465 überfahren und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Mann scheint die Tat in selbstmörderischer Absicht begangen zu haben.

r. **Tuttlingen, 3. Dez.** Die Besitzungen der Donau werden einem interessanten Prozeß herbeiführen. Ein Fabrikant in Scheer hat die Versickerungsstellen bei Frödingen durch Betonauflagungen und Zimmern gründlich verstopft, nachdem er zu diesem Zweck die angrenzenden Grundstücke aufgekauft hatte. Dadurch wurden der nach bedeutende Wasserkraft entzogen, weshalb die dortigen Wasserinteressenten ihre Schadenersatzansprüche in Höhe von 450 000 M gegen den württemb. Fabrikbesitzer geltend machen wollen. Auf den Verlauf des Prozesses darf man gespannt sein. Er wird voraussichtlich zu neuen Verhandlungen über die Donauversicherung zwischen Württemberg und Baden Anlaß geben.

**Tuttlingen, 4. Dezbr.** Ein Polizeiwachtmeister von Troffingen wurde heute, wie der „Staatsanz.“ meldet, wegen Unterschlagung amtlicher Gelder, die er sich als früherer Gerichtsvollzieher von Troffingen und elf weiteren Gemeinden auf der „Baar“ hat zu Schulden kommen lassen, verhaftet.

r. **Chiugen, 4. Dezbr.** Heute vormittag entwickelte Polizei und Landjägersmannschaft eine heftigste Tätigkeit, um einer gefährlichen Einbrecherbande auf die Spur zu kommen. In der Nacht von gestern auf heute ist in drei Geschäften eingebrochen worden. Die Einbrecher versahen sich hierbei mit Dolchen und Revolvern nebst reichlicher Munition für die letzteren.

r. **Mengen, 5. Dez.** Der am Montag abend beim Ueberkreuzen der Gleise des Güterbahnhofs schwer verwundete Stationsarbeiter Thomas Spieler ist am Dienstag abend unter ärztlichen Schmerzen gestorben. Spieler, der junger Ehegatte war, wurde, wie gemeldet, von einer Rangierabteilung der rechte Arm und der rechte Fuß abgefahren.

1907.  
Teilnahme,  
und bei dem  
und Groß-  
Kindespfleger  
begleitung  
die schüben  
auf  
enon.  
M.  
ophone  
mit Hart-  
Platten-  
Phonographen  
slau II.  
erin 28. 9  
und Leute  
star Benz.  
den 50 Pf.  
Anschauung be-  
ten mohamme-  
nde des Inte-  
chen  
bl.  
tello  
Butter empfiehlt  
Hittenhelm  
gold.  
rettig  
ager, Gärtner.  
Liter  
ildch  
h Pforzheim.  
anten wollen sich  
irpedition d. Bl.  
Nagold.  
Läufer-  
schweine  
ukner, Bäder.  
uber  
cht, ein rosiges jugend-  
arte, weiß, sammet-  
blühend schöner Teint.  
regung die echte  
gmann's  
-Milchmilchseife  
& Co., Nadebeck  
re: Steckenpferd.  
G. W. Kaiser; Otto  
d. i. Heinrich Lang.  
be-Adressen  
G. W. Kaiser.



r. Gorgenzell O.N. Ravensburg, 5. Dezember. In Winterbach ist gestern beim Graben einer Dohle der Dienstmann Johannes Hildenbrand von Winterbach durch eine einfallende Erdwand verschüttet worden. Der Verschüttete ist infolge der erhaltenen Verletzungen gestorben.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 4. Dez.** Dem Gerichtsherrn der ersten Gardebrigade, Generalleutnant v. Löwenfeld, haben sich die Grafen Hohenau und Lynar gestellt. Sie erschienen persönlich und wurden bereits vor dem zuständigen Divisionsgericht vernommen. Die Untersuchung führt Kriegsgerichtsrat Grünwald.

**München, 2. Dez.** Ueber eine Millionenerbschaft, die einem in keineswegs glänzenden Verhältnissen hier lebenden Schuhmachermeister zufallen wird oder inzwischen schon zugefallen sein dürfte, ist folgendes zu berichten: Im letzten hohen Alter von 98 1/2 Jahren starb vor mehr als 2 Jahren in Amerika ein als Sonderling bekannt gewesener Junggeselle namens Jonas Hederich, der 19 1/2 Millionen Mark und daneben noch eine Schiffsverfertigung in mehreren Millionen Mark hinterließ. Das Testament sagte kurz und bündig: „Ich sterbe ohne leibliche Nachkommen und lasse meine Erben, welche mir nicht bekannt sind, im Königreich Bayern, in Deutschland zu suchen. Ich komme aus dem Pfarrort Hain bei Würzburg, von wo ich vor fast 73 Jahren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika mit ganz geringen Mitteln ausgemwandert bin. Mein Vermögen habe ich zuerst als Kaufmann und Viehhändler und später als Grundstückspekulant und Reeder (Küster) erworben.“ — Das war so ziemlich alles, was der verschlossene Mann, der sich vor etwa 15 Jahren von den Geschäften (außer der Reederei) zurückzog und in der Nähe von Mexiko auf einem kleinen Gute ein sehr anspruchsloses Leben führte, letztwillig verfügte. Die zuständige amerikanische Behörde machte dem Bürgermeisteramt Hansen Mitteilung und es wurden Erben gesucht. Aber trotz öffentlichen Anschlagens an Pfarr- und Schulhäuser und trotz wiederholter Bekanntmachung in verschiedenen bayerischen und auserbayerischen Zeitungen, meldete sich nicht ein einziger Erbberechtigter; kein Mensch begehrte die herrenlosen Dollars. So vergingen 2 Jahre. Da kam ganz zufällig im Oktober d. J. die Frau eines hiesigen Schusters nach dem weltverlorenen Orte Hain, wo ihr Mann heimatherechtigt ist. Die Frau sah und las den Anschlag und erinnerte sich sofort, daß die längst verstorbenen Mutter ihres Mannes eine geborene Hederich war. Sie fuhr heim nach München und erzählte ihre Wahrnehmung dem Manne. Dieser lachte seine Frau zuerst aus, machte sich dann aber doch auf die Sohlen und fuhr nach Würzburg, um sich persönlich zu überzeugen. Mit Hilfe zweier Rechtsanwältinnen und des Konsulats betrieb er die Erbschaftsangelegenheit energisch. Die angestellten Recherchen waren von überraschendem Erfolge: Der amerikanische Sonderling war tatsächlich der einzige Bruder der verstorbenen Mutter des Jüngers Hans Sachs. Mit ihm ist der Schwager der alleinigen Erbin des für ihn sabelhaften Nachlasses. Nachdem der Glückspilz, der schon viel Not und Glend überwunden und reich mit Kindern gesegnet ist, die Angelegenheit in die Hand genommen und den Stein ins Rollen gebracht, meldeten sich noch weitere Leute, deren Namen mit jenem Hederich nur wenig Ähnlichkeit haben — aber unlos. Der biedere Münchener ist und bleibt nachgewiesenermaßen der einzige und echte Erbe des Riesenerbvermögens. Hederich war, wie sich jetzt hat ermitteln lassen, seinerzeit nach Amerika geflüchtet, nachdem er im Verein mit zwei Kameraden einen Bauernburschen am Kammerfenster erschlagen hatte.

**Mannheim, 5. Dez.** Die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie wurde gestern weitergeführt. Auf Los 165 207 fiel ein Gewinn im Werte von 1530 M., auf Los 133574 ein solcher im Werte von 200 M. Außerdem kamen noch 1207 Gewinne im Werte von zusammen 14000 M. und 2530 Gewinne zu je 10 M. zur Auslosung. (Ohne Gewähr.)

**Bruchsal, 5. Dez.** Der zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Mörder Hau ist am Dienstag an die hiesige Anstalt abgeliefert worden. Um jedes Ruffehen zu vermeiden, hat man den Transport mit Vermeidung der Bahn, in bedecktem Mietwagen gewählt, in dem der mit Handschellen geschlossene Verbrecher von zwei Kriminalschutzleuten bewacht wurde.

**Aus Bayern, 5. Dez.** Vor 8 Jahren trug ein Mann in Godes bei Lindau bei Kaufhändeln einen Messerstich in die Brust davon, der bald wieder verheilte. Dieser Tage spürte nun der Mann an der Wundstelle Schmerzen. Er wurde operiert, wobei eine 6 cm lange Messerflanke aus der Brust entfernt wurde, die bei dem vor 8 Jahren erhaltenen Stich in der Wunde sitzen blieb, ohne daß dieser Umstand bemerkt worden wäre.

**Serbesthal, 4. Dez.** Zwischen hier und Kochen hielt gestern morgen der Pariser Schnellzug plötzlich auf freiem Felde. Zwei Damen, die Insassen eines reservierten Abteils zweiter Klasse, hatten die Notbremse gezogen, als zwei schamlose Männer in phantastischer Tracht bei ihnen eintraten. Die Eindringlinge wurden vom Zugpersonal ergriffen; doch konnte man sich erst mit Hilfe eines Dolmetschers verständigen und erfuhr, daß es zwei Russen in Nationalkostüm waren, die auf der Suche nach dem Exfrischungswagen in ein falsches Coupé geraten waren und von den erschreckten Insassen für Räuber gehalten wurden. Gegen Hinterlegung von 30 M. ließ man die Fremdbänder ihre Reise fortsetzen.

Ein Eisenbahnzusammenstoß hat sich auf dem Bahnhof Mettenbed in Westfalen ereignet. Es liegt darüber nachstehende, amtliche Meldung vor:

**Mettenbed (Westfalen), 4. Dez.** Der Viehzug 6158 aus der Richtung Münster fuhr heute gegen 2 Uhr vormittags dem aus dem dritten Gleis des Bahnhofs Mettenbed ausfahrenden Güterzug 6489 insolge Ueberfahrens des auf Halt stehenden Einfahrtsignals in die Seite. Ein Bremser des Zuges 6158 ist tot, zwei Personen, darunter ein Viehtreiber, anscheinend leicht verletzt. Beide Hauptgleise sind gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

### Ausland.

**An die falsche Adresse gelangte drahtlose Telegramme** sind dieser Tage bei der schweizerischen militärischen Versuchsstation für drahtlose Telegraphie mehrfach eingelaufen. Der Vol.-Anz. erhält über den Vorfall, der beweist, daß die Telegraphie ohne Draht keine Garantie für Geheimhaltung der durch sie übermittelten Nachrichten bietet, nachstehende Meldung:

**Zürich, 3. Dez.** In jüngster Zeit hat die schweizerische Militärverwaltung wieder Versuche mit der drahtlosen Telegraphie unternommen. In diesem Zwecke war in einem abgelegenen Tale am Fuße des Dent de Morcles ein Empfangsapparat aufgestellt. Der Querdraht war anstatt an zwei hohen Masten an zwei Felswänden angebracht. Man wollte sich mit der Station Rigischidegg in Verbindung setzen, und der Draht wurde auch in dieser Richtung gezogen. Während der Telegraphie auf Mitteilungen vom Rigi wartete, erhielt er eine Depesche in russischer und dann eine zweite Depesche in englischer und darauf mehrere Telegramme in deutscher Sprache, die einen Bericht über den Gesundheitszustand des Deutschen Kaisers enthielten. Die Uebersetzung war außerordentlich groß; schließlich wurde festgestellt, daß dem Apparat alle Mitteilungen aus Süddeutschland zuflamen. Die Telegramme waren sehr deutlich, jede Depesche wurde stets dreimal mitgeteilt, um Mißverständnisse zu vermeiden.

Von sachverständiger Seite erfährt man in dieser Angelegenheit: „In Russland gibt es keine Station für drahtlose Telegraphie, die stark genug wäre, Depeschen bis nach der Schweiz zu senden. Von der Station Rouen aus ist wiederholt nach Petersburg telegraphiert worden, aber nicht umgekehrt. Wie sich also die russische Depesche nach der Schweiz verirrt hat, bedarf noch der Aufklärung. In England gibt es nur eine Station, die bis nach der Schweiz reicht: die Marconi-Station in Boldhu. Von dort rühren ohne Zweifel die Depeschen aus England her, und sie waren wohl für Dampfer auf dem Atlantischen Ozean bestimmt. Dafür spricht der Umstand, daß alle Depeschen wiederholt worden sind. Früher wurde jede Depesche kurz nacheinander viermal gegeben, um ganz sicher zu gehen. Auch die Stationen Rouen und Nordham reichen nach der Schweiz, und mit der Station Rigi Schidegg sind wiederholt Depeschen gewechselt worden. Diese Depeschen aber stammen kaum von den beiden genannten deutschen Stationen. Zurzeit aber nimmt in Straßburg die Militärverwaltung Versuche vor, und da ist es nicht ausgeschlossen, daß die Depeschen von dort kommen. Daß es möglich ist, mittels drahtloser Telegraphie abgegebene Depeschen abzufangen, wenn die Instrumente auf dieselbe Wellenlänge abgestimmt sind, ist eine allbekannte Sache.“

**Turin, 4. Dez.** Der „Matin“ läßt sich von hier berichten: Mehrere italienische Offiziere seien beschuldigt, Geldbeträge, die für die Opfer der Erdbeben-Katastrophe in Galabrien bestimmt waren, unterschlagen zu haben.

**Paris, 3. Dez.** Durch den Erfolg der Automobilwettfahrt Peking—Paris ermutigt, hat der „Matin“ den Plan einer Wettfahrt Paris—Newport ausgedacht, der mit dem Wagnis einer Fahrt über die gefrorene Behringstraße verbunden wäre. Es haben sich schon Sportleute verschiedener Nationalitäten, Franzosen, Deutsche, Engländer, Amerikaner dazu gemeldet, und der Marquis de Dion will Motorwagen liefern. Jetzt kann der „Matin“ hocherfreut anzeigen, daß die „New-York Times“ und die Standard Oil Company in Newport sich bereit erklären, das Unternehmen auf jede Weise zu unterstützen. Auf der Karte, die der „Matin“ nun veröffentlicht, wird die Breite der Behringstraße auf 90 Kilometer angegeben, die Entfernung von der äußersten Spitze von Alaska bis Saint Paul, wie der Vogel fliegt, auf 6300 Km., von Saint Paul bis Chicago auf 6000 und von Chicago nach Newport auf 1200 Km.

### Der Frauenmord in Monte Carlo.

**Monaco, 4. Dez.** Das Ehepaar Soold, das im August dieses Jahres die Schwedin Emma Lewin erworben und heiratete, kam heute vor dem hiesigen Schwurgericht zur Aburteilung. Die Ehefrau Soold wurde zum Tode und ihr Mann unter Jubelruf der verminderten Zurechnungsfähigkeit zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. (Rpf.)

### Bermischtes.

**Ulm, 3. Dez.** „Wie gut Württemberg allewege!“ So möchten wir den folgenden Rekrutenbrief überschreiben; er ist ein Zeichen davon, daß auch Rekruten noch gute Briefe schreiben können, über die sie sich nicht schämen müssen und die die Resultate der Volksschule nicht beschämen; er zeigt aber auch, daß es noch unerschrockenen Patriotismus bei den Rekruten gibt, daß die militärischen Feiertage, besonders der Jahrestag, einen gewaltigen Eindruck auf die Gemüter machen. Der Brief stammt von einem Rekruten des Oberamts Münsingen, der zur Artillerie nach Ulm kam, er lautet: „Liebe Schwester! Etwas will ich doch auch von mir hören lassen, wie es mir geht, bis

jetzt geht es ganz gut. Heute haben wir schwören müssen zu dem Geseß, dann ist man in das Münster und da ist eine Predigt gehalten worden und unser Regiment hatte allein Haarbüschel auf dem Helm und Militärmaske. Da machst Du Dir keinen Begriff, wie feierlich das war. Der Pfarrer tat eine Predigt und die Militärmaske spielte zum Anfang das Lied Das walt Gott, Vers 1—3 mit Gesang und zum Schluß von Gott ist getrenn den letzten Vers. Da ist manchem das Wasser in den Augen gestanden, sogar mir selber, obwohl ich noch nie an die Heimat gedacht habe wegen Heimweh. Aber die Musik und die Predigt haben mich so angegriffen, daß ich gedacht habe jetzt will ich Dir schreiben. Und wenn Du uns gesehen hättest mit den weißen Haarbüschel auf dem Helm und die Musik mit roten Haarbüschel durch die ganze Stadt gespielt, dann hättest Du gesagt, da kommt man in den Himmel. Ich sage ja, das hat ein ganz weich gemacht. Aber sonst geht es ganz (angst)ordentlich . . .

Der Monat Dezember ist wie kein anderer der Monat alter Gebräuche und des Aberglaubens. Mit dem Barbaratage fängt es an. Da heißt es in einem alten Volksliede: „Am Barbaratage brach ich drei Zweiglein vom Kirschbaum, die stellt ich in eine Schale, drei Wünsche sprach ich im Traum.“ Für jeden Zweig einen Wunsch. Welcher von den Zweigen zu Weihnachten Blüten treibt, dessen Wunsch wird in Erfüllung gehen. Dann kommt der „heilige Nikolaus“, der vom 6. Dezember an sein Wesen treibt. Sein Abzeichen ist ein Buch, auf dem Kuchen und Äpfel liegen; er ist der Schützer der Schuljugend; denen die lesen und schreiben gelernt haben, bringt er Kuchen und Äpfel als Vorgesamkeit zum Weihnachtsfeste, für die Lässigen und Faulen führt er die Rute oder Peitsche mit sich. Er reitet durch alle Lande, man kennt ihn oben in Russland so gut wie unten in Frankreich. An seine Stelle tritt nach Weihnachten der „heilige Stephan“, der erste Märtyrer des christlichen Glaubens, dem der 26. Dezember gehört. Er reitet auf welchem Pferde durch die Lande. Die Figur des heiligen Stephan ist ohne Zweifel auf die altgermanische Mythologie zurückzuführen, wie überhaupt die meisten abergläubigen Gebräuche, die in der Dezemberzeit geübt werden, als letzter Niederschlag des altgermanischen Götterkultus anzusehen sind, der sich durch die Jahrhunderte hindurch im Gefühl des Volkes erhalten und zu uns herübergerettet hat. Alles weist auf die nahende Winterwende, das große Fest der Germanen hin, auf die Umdrehung des feurigen Sonnenrades (Nol oder Jule), die sich mit dem 25. Dezbr. vollzieht. Sehr bemerkenswert ist die Zeit der heiligen 12 Nächte, vom 25. Dezbr. bis zum 6. Jan., dem Dreikönigstag. Es gibt unzählige Frauen, die innerhalb dieser Zeit nicht waschen lassen. Warum? Die wenigsten kennen den Grund, sie tun's aus angelegener Gewohnheit, und doch ist auch dies ein Rest Heidentums: Die Götter hielten in diesen Nächten ihren Umzug durch die Lande; Botan auf welchem Ross (hier haben wir den Grund zum heiligen Stephanus), ihm zur Seite Frau Herta (Struth), und segneten die Fluren zu neuer Fruchtbarkeit. Während dieser Zeit ruhte alle Haus- und Feldarbeit, die Tiere durften nicht mit ihrem gewöhnlichen Namen angesprochen werden. Die deutsche Mythologie ist es wirklich wert, daß ihr tiefer nachgegangen wird, als das Schulwissen lehrt, es liegt eine so große Gemütskraft und Poese in ihr, daß darüber alle Götter Griechenlands mit ihren leichtsinnigen Weibern in den Staub sinken.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**r. Heilbronn, 5. Dez.** Zum Ledermarkt am letzten Dienstag waren etwa 50 000 kg. Leder zugeführt, wovon über die Hälfte gerädert worden mußte. Das Geschäft ging flau bei etwas niedrigen Preisen. Die in letzter Zeit wesentlich zurückgegangenen Preise für die rohe Ware verursachten eine Zurückhaltung der Käufer von Fertigenwaren. Begehrt waren gute Sohlleder und deutsche Wildbockleder. Kalbleder und Zugsleder wurden wenig begehrt. Es wurden verkauft und amtlich vermerkt: Sohlleder 5658 kg., Schmalleder und Wildbockleder 14 559,5 kg., Zugsleder 217,5 kg., Kalbleder 181 kg. Zusammen 20 898 kg., mit einem Gesamtumsatz, eingeschlossen Schafleder, Mehlle und rohe Ware von 86 000 Mark. Der nächste Ledermarkt findet am 18. Februar 1908 statt. Bemerkenswert ist, daß in der hiesigen Lederhalle Wilhelmstraße Nr. 1 schon vor dem Markte unentgeltlich Leder eingelagert werden kann.

**r. Stuttgart, 3. Dezember. Schlachtwirtschaft.**  
Ochsen. Bullen. Kalbena. Röhre. Röhre. Schweine.  
Zugtriebene: 20 91 288 200 1188  
Verkaufte: 24 78 149 200 994

Größe aus 1/2 kg Schlachtgewicht.		Größe aus 1/2 kg Schlachtgewicht.	
Ochsen	Stier	Röhre	Stier
von 118	—	von 58 bis 68	—
—	—	—	58
—	—	—	48
Bullen	68	—	76
—	69	—	78
—	67	—	72
—	—	—	70
Stiere und	78	—	62
Jungvinder	76	—	68
—	77	—	60
—	75	—	56

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

### Anzeigen.

welche an einem bestimmten Tag erscheinen sollen, müssen, um Aufnahme zu finden, stets Tags vorher aufgegeben werden; dies gilt besonders auch für die Anzeigen am Markttag den 12. d. M.

Verlag des Gesellschafters.

Vorliegende Nummer enthält einen Prospekt betr. Futtermangel von der Maschinenfabrik A. Bergl Akt.-Ges. in Gmünd.

Hierzu das Plauderstückchen Nr. 49, sowie der Schwäbische Landwirt Nr. 23.

Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei Carl Kaiser, Regensburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

**Die Stadt-Gemeinde Nagold  
verkauft  
am Montag den 9. Dezember  
Brennholz**

im Distrikt Bühl Abteilung vorderes Bädle und Staarend:

8 Rm. eichene Brügel, 40 Rm. Nadelholz-Scheiter und Brügel, 400 Büchel Laubreis, 200 Büchel Nadelreis nebst 1 Los Schlagraum und 10 Haufen Laub- und Nadelholz-Bugreis.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der alten Herstraße am Feldtrauf der Wäskelkultur.



**Die Stadt-Gemeinde Nagold  
verkauft  
am Dienstag den 10. Dezember  
Nadelholzbrennholz**

im Distrikt Mühlberg Abt. Ragensteig, Kreuztanne, Hirschholz, Stubenkammerle und Buch:

220 Rm. Nadelholz-Scheiter (aber kein Kähler- und Schindelholz) Brügel und Andruck und 1300 Büchel Nadelreis.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Höhe der Mühlbergsteige beim Anfang der Abteilung Ragensteig-Ebene.



**Sämtliche Backartikel  
und Gewürze**

empfehlen in nur vorzüglichen Qualitäten

**Hch. Gauss,  
Konditor.**

**Puppen-Gestelle in Stoff und Leder  
Köpfe in Zelluloid, Blech, Holz u. Porzellan  
-Arme, -Strümpfe, -Schuhe, -Hüte  
Tänflinge, gekleidete und Wollpuppen**

empfehlen zu niederen Preisen.

**Hermann Knodel.**

**Nagold.**  
Der Unterzeichnete empfiehlt alle  
Sorten

**Erdöl-  
Lampen**  
als Tisch-, Häng-  
und Zuglampen  
neuester Dessins u. Brenner-  
Systeme,  
sowie alle Sorten  
Stall- u. Euhmannslaternen,  
Zylinder und Lampenteile  
zu äusserst billigen Preisen.

**Th. Köhle,  
Flaschner.**

**Erklärung.**

Als Seitenstück zum Brotan-  
schlag in Nagold ist zu erwähnen,  
dass zwei Nagolder Bäckereien  
in der Lage sind, Brot nach aus-  
wärts zu liefern und zwar den  
Stück zum Preis von 14 u. 15 s  
ungeachtet der Transportkosten.

Ein Bäckermeister.

**Backartikel**

in nur bester Qualität

**Basler-  
Lebkuchen  
selbstgemachte  
Sprengerle**

empfehlen  
**Carl Plomm.**

**Gaben für den  
Weihnachtsbaum des  
evangel. Sonntagsschul-**

und für die Sobelschwing'schen  
Anstalten Bethel nimmt wie  
bisher gerne entgegen  
**Fran Marie Knodel.**

**Wildberg.  
Bei allen  
Weihnachtsbäckereien  
erhält**

**Vitello-  
Margarine beste  
Butter**  
vollkommen.  
Frisch zu haben bei  
**G. Eberhardt.**

**Zimmer**

hat sofort zu vermieten.  
**E. Grünauer, Sattlermeister.**

**Bierbrauer**

kann sofort eintreten bei  
**Julius Desterle,  
Kronenbrauerei Gaitersbach.**

**Möbelschreiner**

sucht per sofort  
**M. Kalmbach,  
Möbelschreinerei.**

**Läufer-  
schweine**

3 Paar  
verkauft  
**Tränkner, Bader.**

**Zuchtbock**

hat zu verkaufen  
**Friedrich Kempf**

**Nagold.  
Kaninchenzüchter**



von hier und Umgebung treffen sich am  
**Sonntag den 8. d. Mts. nachm. 4 Uhr**  
zu einer **Besprechung**  
im Gasthaus z. „Bären“, wozu freundlichst einladen  
**Mehrere Züchter.**

**Nagold.  
Vierz'gerfest.**

Alle im Jahre 1867 Geborenen von hier und Um-  
gebung begeben  
am **7. Dezember d. J.**  
abends 7 1/2 Uhr im Hotel zur Post ihr Vierz'gerfest.

Die Schwaben feiern wohl mit Recht  
Alljährlich das Vierz'gerfest,  
Weil sich alsdann das Schuppenfest  
von ihrem Geistesange löst.

Denn wärs nicht gut, wenn wir allein  
Berachteten den alten Brauch:  
So feiern wir im Nagoldthal  
Im schönsten Kreis das Festchen auch.

So kommt mit Frau und Freund herbei  
In das Hotel zur Sonn und Post  
Und freuet Euch des schönen Tags  
Bei gutem Wein und feiner Kost!

Zu zahlreichem Besuch laden ein  
**Mehrere Vierz'ger.**

**Nagold.**  
Unsern werten Kunden von hier und Umgebung zur  
Nachricht, daß in hiesiger Stadt nur unsere Vertreter  
**G. Kläger, Uhrmacher,  
und Fr. Günther, Uhrmacher**  
unsre Waren führen, wofelbst auch unsre Musterbücher  
ausliegen, die eine überaus große Auswahl passender

**Weihnachtsgeschenke**  
enthalten.

**Württemb. Metallwarenfabrik  
Geisslingen St.**

**Nagold.  
Tanzunterricht**

Den verehrten Damen und Herren, die sich zum  
angemeldet haben, zur gefl. Mitteilung,  
daß der Tanzkurs auf allgemeinen  
Wunsch am

**Dienstag, 7. Januar**  
abends 8 Uhr im Gasth. z. Traube seinen Anfang nimmt  
und bitte um pünktliches Erscheinen.  
Achtungsvoll

**Bernhardy, Institutstanzlehrer.**

**Asthma (Atemnot)**

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe  
verursacht, sowie quälender Husten, sin-  
den schnelle und sichere Binderung beim  
Gebrauch d. **Dr. Lindenmeyer's  
Salus-Bonbons.** In Schachteln  
à 1. & bei Kond. **S. Lang, Nagold**  
und in Wildberg: **H. Franer.**

**Bergmann's  
Gühneraugen-Mittel**

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueber-  
streichen sicher, gefahr- und schmerzlos jedes  
Gühnerauge, Hornhaut und Wange.  
Korr. & Korrten mit Pinsel 60 Pf. bei:  
**Cito Drükner Wm.**

**Ein Schnauzer**



(Wasser und Salz)  
3 Monat alt ist mir  
zugelaufen.  
Abzugeben innerhalb  
8 Tagen gegen Futtergeld und Ein-  
rückungsgebühr bei

**Gottlob Hanser, Zimmermann  
Mödingen.**

**Kontobüchle**

borrätig bei  
**G. W. Zaifer.**



# Bevor Sie Ihren Weihnachts-Einkauf decken, lesen Sie diese Annonce.

Um unserer werthen Kundschaft in diesem Jahre ganz besonderen Anlaß zu geben, ihren Weihnachts-Einkauf bei uns zu decken, haben wir uns entschlossen, auch in diesem Jahre trotz ganz bedeutend billiger Preise jedem Kunden von jetzt bis Weihnachten ein Geschenk zu überreichen.

<b>Kleiderstoffe</b> von 50 $\mathcal{G}$ an bis $\mathcal{N}$ 6.— <b>Hemdenflanelle</b> von 35 $\mathcal{G}$ an bis 70 $\mathcal{G}$ . <b>Unterrockflanelle</b> sowie <b>Blusenflanelle</b> in allen Preislagen. <b>Schurzzeugen</b> von 35 $\mathcal{G}$ an. <b>Bettzeugle</b> von 35—70 $\mathcal{G}$ . <b>Bettbarchent</b> in allen Preisen. <b>Bettdamast und</b> <b>Bettkattune</b> in allen Preisen. <b>Bettfedern</b> von 75 $\mathcal{G}$ bis $\mathcal{N}$ 6.— <b>Bettvorlagen,</b> <b>Bettüberwürfe</b> in größter Auswahl. <b>Vorhangstoffe</b> vom billigsten an. <b>Wachstuche</b> von 1.— $\mathcal{N}$ bis $\mathcal{N}$ 2.50.	<b>Bei Einkauf von <math>\mathcal{Mk}</math>. 3 an</b> 3 Teller oder drei Wassergläser oder sonst ein Geschenk im gleichem Wert.	<b>Kinderhauben</b> von 35 $\mathcal{G}$ an bis zu den feinsten Sachen. <b>Wollene Schals</b> in allen Preislagen. <b>Herrenwesten</b> von 1.80 $\mathcal{M}$ bis 10 $\mathcal{M}$ . <b>Herrenunterhosen</b> und <b>Triothemden</b> in allen Preisen. Großes Lager in <b>Kravatten, Kragen,</b> <b>Manchetten u. Vorhemden</b> <b>Taschentücher</b> von 6 $\mathcal{G}$ an. Großes Lager in <b>Kinderkleidchen,</b> <b>Jäckchen u. Capes.</b> Wir machen besonders auf unser großes Lager in <b>Glas, Porzellan,</b> <b>und Steingut</b> sowie <b>Bürstenwaren</b> aufmerksam.
	<b>Bei Einkauf von <math>\mathcal{Mk}</math>. 5</b> 1/2 Duzend weiße Taschentücher oder eine Biereschürze oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.	
	<b>Bei Einkauf von <math>\mathcal{Mk}</math>. 10</b> einen hübschen Pelz oder ein schönes Biereservice oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.	
	<b>Bei Einkauf von <math>\mathcal{Mk}</math>. 20</b> 1 feines Kaffeeservice oder eine hübsche weiße Bettjacke oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.	
	<b>Bei Einkauf von <math>\mathcal{Mk}</math>. 30</b> 1 Paar hübsche Bettvorlagen oder Stoff zu einer schönen Bluse oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.	
	<b>Bei Einkauf von <math>\mathcal{Mk}</math>. 40</b> 4 Meter Stoff zu einem Rock oder einen feinen Regenschirm oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.	
<b>Bei Einkauf von <math>\mathcal{Mk}</math>. 50</b> eine fertige Bluse oder 2 Bettüberwürfe oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.		

**Reichsortiertes Lager in Spielwaren und Christbaumschmuck.**  
 Auf Damenjacken, Damenkragen, Neberzieher, Pelserinen, Anzüge für Herren

**15% extra Rabatt.**

**Bereine und Wiederverkäufer erhalten 10% Rabatt.**

**3 Sonntage vor Weihnachten ist unser Geschäft von 11 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.**

**Warenhaus**  
**Geschw. Kleemann**

Man beachte unsere  
 Schaufenster!

Lederstr. 98. **Calw** Lederstr. 98.

Streng feste Preise!  
 Keelle Bedienung!